

IV Vortrag.

25. Okt. 1904. (b)

Alle Evolution verläuft in drei Prinzipien, in Bewusstsein, Leben und Form. Alle drei Prinzipien machen verschiedene Stadien durch, von diesen können wir über 7 etwas wissen:

Die Stadien des Bewusstseins sind:

1. Der sogenannte Tieftrance.
2. Der traumlose Schlaf
3. Der Traumschlaf
4. Der Wachzustand.
5. Der psychische Zustand.
6. Der überpsychische Zustand
7. Der spirituelle Zustand.

1. ^{Tieftrance} Der Tieftrancezustand zeichnet sich aus dadurch, dass er ein Allbewusstsein ist. Er ist das allumfassende Bewusstsein, ist aber beschränkt durch seine Dampfheit. Er ist der dümpfste Zustand des Bewusstseins. Ein Wesen in Trancezustand würde, in diese Welt versetzt, wahrnehmen die Bewegungen der Planeten, die mineralischen Formen etc. Aber Pflanzen-, Tiere- und Menschenleben würde für dieses Wesen nicht da sein. Wenn man einen Trancezustand induziert, so ist ein Wesen in der Lage, solche Dinge im Kosmos zu schauen, aber nicht das Leben der physischen Lebewesen. Wenn im pathologischen Zustand Trance eintritt, fangen die darin Befindlichen an, Weltenketten zu beschreiben u. dgl. manchmal verworren; manchmal aber produzieren sie ganz merkwürdige Dinge. Es ist ein weit ausgedehntes Allbewusstsein; aber es ist zu dümpf, um wirklich lebendige, empfindende Wesen zu erfassen.

2. Der Zustand des traumlosen Schlafes. Diesen macht der Mensch täglich in Schlaf durch. In allgemeinen ist er noch sehr dümpf, sodass die Meisten

404

darin wie bewusstlos sind. Diejenigen, die pathologisch diesen Zustand durch-
machen, nehmen darin wahr, was im Mineral- und Pflanzenreich geschieht, aber
das Tierreich, die Empfindungs- und Gedankenwelt ist bei ihnen nicht da. Die
Sonnambulanten entwerfen in diesem Zustand allerhand Pflanzenarabesken etc.

5. Der Traumschlaf, der dem Menschen bekannte Zustand. Meistens weiss er
nichts davon, was für ein Zusammenhang zwischen seinen Träumen und den Wel-
tenvorgängen besteht.

Darin spielt sich ab das Unorganische, das Mineralische, das
Pflanzliche und das Tierische. Den Unentwickelten erscheinen in diesen
Träumen vielfach Spiegelbilder seiner eigenen Leidenschaft, seiner Tier-
natur.

4. Der Wachzustand, der engste, aber auch der klarste, nimmt wahr das Mineral-
reich, das Tier- und Menschenreich, u. zw. nach ihrem Aeusseren. Das umfassende
Gesetz des ganzen Lebens muss der Mensch im Wachzustand sich erst konstru-
ieren nach der äusseren Geberde. Hierauf folgen erhöhte Zustände des Be-
wusstseins, bei denen die helle Klarheit des physischen Bewusstseins erhal-
ten bleibt.

5. Das psychische Bewusstsein. Es dehnt sich aus über die astrale Welt. Dari-
werden Gefühle unmittelbar geschaut.

6. Das hyperpsychische Bewusstsein, in dem der Mensch zu allen Kosmischen hinzu-
auch noch alles, was lebt, wahrnehmen kann. Er schaut dann das Wehstun, das
Leben selbst.

7. Das spirituelle Bewusstsein. Der Mensch nimmt darin alles, was im Kosmos
geschieht, im hellen, klaren Tagesbewusstsein wahr.

Die 7 Arten (Etappen) des Lebens sind:

1. Das erste Elementarreich.
2. Das zweite "
3. das dritte "
4. Das Mineralreich
5. Das Pflanzenreich.

6. das Tierreich

7. das Menschenreich

1. Das erste Elementarreich. ist dasjenige, welches das allersubjektivste ist
2. das zweite Elementarreich ist schon weniger subjektiv.
3. das dritte Elementarreich ist auch weniger subjektiv, neigt schon zum Objektivem hin.

4. Das Mineralreich. ist das objektiv werdende Elementarreich.

Bei dem ersten Elementarreich macht das Sein sich nach aussen geltend; bei dem zweiten Elementarreich macht das Leben sich nach aussen geltend; bei dem dritten Elementarreich macht das Bewusstsein sich nach aussen geltend. 4. bei dem Mineralreich wird das sein objektiv.

5. bei dem Pflanzenreich wird das Leben objektiv.

6. bei dem Tierreich wird das Bewusstsein objektiv.

7. beim Menschenreich werden alle drei Grade objektiv.

Das Ich tritt dann ganz in die Objektivität hinein.

Auch die Form geht durch 7 Stadien hindurch. Diese Stadien sind:

1. Die arapische Form, die Form in ihrer allerersten Anlage, wo sie noch keine eigentliche Form ist.
2. Die rufische Form, die geistige Form; Andeutung einer äusseren Form.
3. die astrale Form, ~~geistige Form~~ fängt an, äusserlich sichtbar zu werden
4. Die physische Form.
5. Die plastische Form, eine physische Form, in der das Leben nach aussen drängt.
6. Die intellektuelle Form, worin der Geist nach aussen drängt.
7. Die urbildliche Form, die alles aus sich gestalten kann, die Form in ihrer absoluten Beweglichkeit, die sich selbst beherrscht.

Jedes Wesen muss die 7 Stadien des Bewusstseins durchmachen und eine jede Etappe dieses Bewusstseinszustandes eines Wesens wird in der

esoterischen Sprache den planetarisches System genannt. Ein Wesen macht ein planetarisches System durch heißt: Es metamorphosiert sich in diesen 7 Bewusstseinszuständen. Jetzt macht der Mensch den Zustand des wachen Bewusstseins durch. Dieser heißt: Erdenzustand. Vorher hat der Mensch den Zustand des Traumbewusstseins durchgemacht. Damals lebte er in der Etappe der lunaren Entwicklung. Man sagt, der Mensch hat in seiner Entwicklung vorher den Mond absolviert. (Luna).

Gegenüber zu dem Wachzustand. In jedem Bewusstseinszustand muss der Mensch durch alle Reiche des Lebens hindurchgehen. So ging er auf dem Monde 1 durch das 1. Elementarreich, 2. durch das 2. Elementarreich etc. bis zuletzt durch das Menschenreich, das siebente, traumbewusst.

Dann musste er auf der Erde 7 Lebensstadien durchmachen. Gegenwärtig ist der Mensch auf dem planetarischen System der Erde (also im Wachzustand) in mittleren Lebensstadium (des mineralischen). Der Form nach ist der Mensch/ jetzt physisch (4. Globus oder 4. Formzustand), das Leben nach mineralisch (4. Runde), das Bewusstsein nach wach (4. planetar. System).

Der Durchgang eines Wesens durch eines der Lebensreiche wird eine Runde genannt. Zu jedem planetarischen System gehören 7 Runden. Der Mensch ist auf der Erde jetzt in der 4. Runde. In der 4. Runde wird die mineralische Entwicklung zur Vollendung geführt, in der 5. Runde die pflanzliche in der 6. Runde die tierische (das tierische Bewusstsein), in der 7. Runde die menschliche. (das Menschenbewusstsein).

Jedes Wesen muss in jedem dieser 7 Reiche alle Formen durchmachen. Es wird erst arapisch; dann rupisch, dann astral, dann physisch, dann plastisch, dann intellektuell, dann urbildlich.

Diese Formmetamorphosen werden Globen genannt. So ist:

- die arapische Metamorphose der 1. Globus;
- die rupische " " 2. "
- die astrale " " 3. "
- die physische " " 4. "

- die plastische Metamorphose der 5. Globus
- die intellektuelle " " 6. "
- die urbildliche " " 7. "

Die 7 Globen sind nicht wirklich als getrennte Globen oder als Ketten vorhanden, sondern bilden zusammen eine Kugel, in der sich diese/ verschiedenen Formzustände gegenwärtig durchdringen. Diese Entwicklung der Formzustände nennt man in esoterischer Sprache

Phasenzustände.

Alle diese Zustände sind immerwährend in der Welt vorhanden. In demselben Teil des Raumes, in dem wir auf unserem Entwicklungsstadium stehen, können andere Wesen sich befinden, die in verschiedenen Entwicklungsstadien sich befinden. In den höheren Regionen (schon in der Astralen) können zwei Wesen einander durchdringen. Die nächst höhere Region nach der physischen ist die Region der Durchlässigkeit. Man muss in sich eine Empfindung von der Region der Durchlässigkeit entwickeln.

Physisch sieht man nur einen Teil des Kosmos, einen Ausschnitt aus dem Ganzen. Von diesem Gesichtspunkt aus ist ein sichtbarer Himmelskörper ein solcher, der sich in der Phase der physischen Form und unter den Stadien des Lebens in dem des Mineralreichs befindet. Die physische Sichtbarkeit entsteht, nach und nach, von der arupischen abwärts und verschwindet nach und nach aufwärts bis zur urbildlichen Form.

Diese Formzustände nennen wir Phasen. Die Erde hat den arupischen und astralen Zustand durchgemacht, ehe sie physisch sichtbar wurde. Sie wird nach der physischen noch den plastischen, intellektuellen und urbildlichen Zustand durchmachen. Auf dem physischen Plan besteht eine okkulte Beziehung zwischen diesen Phasen der Form und den Phasen des Mondes. Man nennt daher das Hinaufgehen durch die 7 Formphasen, von arupischen Zustand bis zum archetypischen, einen Weltmonat (Doch nicht in allen esoterischen Sprachen). Das Durchgehen durch alle Bewusstseinszustände nennt

nan ein Weltentag. Zwischen dem Weltentag und dem Weltentag liegt der Weltentag. 7 Lebenszustände, der länger ist als der Weltentag und kürzer als das Weltentag.

Esoterisch heisst das Bewusstsein die Sonne, die Form der Mond, und das Leben die Erde. Ein Bewusstseinszustand dauert am längsten, ein Lebenszustand weniger lang. Jeder Lebenszustand muss durch die 7 Formzustände hindurchgehen. Von Araya Formzustand bis zum architypischen geht der Mensch hindurch zuerst in 1. Elementarreich, dann in 2. Elementarreich usw. Dadurch macht er 7 mal 7 aufeinander folgende Metamorphosen durch. Das sind die 7 Runden, die durch je 7 Metamorphosen hindurchgehen. Also 49 Formenmetamorphosen macht der Mensch auf der Erde durch, 49 hat er auf dem Monde durchgemacht, so je 49 auf jedem planetarischen System oder zusammen 7 mal 49 = 343 (die Quersumme ist 10). Diese 343 Zustände heissen ein Weltentag.

Jetzt sind wir in 4. planetarischen System. (den 4. Bewusstseinszustand), den Wachbewusstsein).

Auf der Erde sind wir u. zw. gehen wir jetzt durch das 4. Reich des Lebens, die 4. Runde, das Mineralische hindurch. Das Mineralreich ist auf der 4. Globus, d. h. in der 4. Formphase, der physischen angelangt und kommt in dieser Runde zur Vollendung, daher auch der physische Körper des Menschen in seinen mineralischen Bestandteilen in dieser Runde zur Vollkommenheit gelangt. Erst nach Vollendung aller 343 Zustände wird der Mensch das, was wir einen Gott nennen (aber doch nicht der höchste Gott). Dann wird die Menschheit der dritte Logos, in Wahrheit der Logos der Form, der auch die 343 Metamorphosen dann hindurchgegangen sein wird. Er stellt die Form in höchsten Stadium dar. Der 2. Logos wird das Leben in höchsten Stadium darstellen und der 1. Logos das Bewusstsein in höchsten Stadium.

Die Stadien der Form werden durch Farben und Zeichen dargestellt, die Stadien des Lebens durch Töne, die Stadien des Bewusstseins durch etwas, was man in der physischen Welt nicht bezeichnen kann.

c-c-c-c-c-c-c-c-c